

Herrscher und Kaiser aus dem Geschlecht der Ludolfinger, der alten Sachsenkaiser also, dargestellt. Dazu hat sich eine Entwurfszeichnung wohl von der Hand Heinrich Gödings erhalten.

Den Ausklang der Renaissance im Dresdner Schloß markiert die Neugestaltung des Riesensaals, wie ihn Kurfürst Johann Georg I. von 1627 an durch Wilhelm Dilich neu gestalten ließ. Der langgestreckte Raum erhielt ein Tonnengewölbe aus Holz, das in den Dachraum hineinreichte. Hier waren die Stadtbilder des Kurfürstentums in getreuen Abbildungen nach Zeichnungen von Dilich zu sehen, dazu Wappen der Stände, die im Landtag ihren Sitz hatten. An der südlichen Schmalseite erschien das Bild des Kurfürsten mit seiner Familie auf einer Empore, die Fensterleibungen waren mit Gestalten aller »Nationen« der damals bekannten vier Erdteile bemalt. Im Scheitelpunkt der Tonne leuchteten vor blauem Grund die zwölf Sternbilder der Tierkreise. Der Chronist Anton Weck berichtet, daß ein »jeglicher Stern (so alle von Metall gemacht) nach proportion des Gebäudes seine gehörige Stelle und Größe« besaß. Die erst 1650 beendete Ausgestaltung – die Maler Kilian Fabritius und Christian Schiebling hatten wesentlichen Anteil daran – wirkte in ihrer ständischen Gebundenheit einerseits patriarchalisch, also retrospektiv, andererseits setzte sie den Mikrokosmos sächsischer Herrschaft in Bezug zur damals bekannten Menschenwelt und zu den kosmischen Gewalten der Sternbilder. Noch war »der gestirnte Himmel über ihr« aber nicht das Symbol von menschlicher Freiheit, sondern eher Sinnbild des Fatums, das auf den geschundenen Menschen des Dreißigjährigen Krieges lastete.

#### Literatur

Gurlitt, Cornelius: Das Königliche Schloß zu Dresden und seine Erbauer. In: Königlicher Sächsischer Altertumsverein, Mitteilungen 1878, H. 28, S. 1–58

Gurlitt, Cornelius: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreiches Sachsen. H. 22. Die Kunstdenkmäler Dresdens. Teil 2. Dresden 1901, S. 336–393

Koch, Georg Friedrich: Studien zum Schloßbau des 16. Jahrhunderts in Mitteldeutschland. In: Beiträge zur Kunstgeschichte, eine Festgabe für Hans Rosemann. München 1960, S. 155–196

Schmidt, Eberhard: Der Gottesdienst am kurfürstlichen Hof zu Dresden. Berlin 1961

Werner, Brunhild: Das kurfürstliche Schloß zu Dresden im 16. Jahrhundert. Diss. phil. Leipzig 1970

Gonschor, Brunhild: Gewölbestukkaturen des 16. Jahrhunderts im Dresdner Schloß. In: Sächsische Heimatblätter 22. 1976, S. 15–24

Oelsner, Norbert und Henning Prinz: Zur politisch-kulturellen Funktion des Dresdner Residenzschlosses vom 16. bis 18. Jahrhundert, dargestellt an der Entwicklung der Repräsentations- und Festtage. In: Sächsische Heimatblätter 31. 1985, S. 241–254

Das Dresdner Schloß. Monument sächsischer Geschichte und Kultur. Staatliche Kunstsammlungen. Dresden 1989

Heckner, Ulrike: Im Dienst von Fürsten und Reformation. Fassadenmalerei an den Schlössern in Dresden und Neuburg an der Donau im 16. Jahrhundert. Diss. phil. Bonn 1994

Gonschor, Brunhild: Die Inhalte der Bilddarstellungen des 16. Jahrhunderts im Großen Hof des Dresdner Schlosses. Ms. 1994 im LfD, erscheint in der Vorbereitung befindlichen Publikation: »100 Jahre Denkmalpflege in Sachsen«